

January London.

Ich belästige Sie unaufrührlich, mein Verehrter,  
sogar mit Gefordrungen. Möchten Sie wohl  
vermittelst einliegender Zettels an der  
Generallaffe des Theaters 150 Thaler  
für mich einrassiren u. gewittiren?  
Sie schicken mir die Geld bewahren Sie mir,  
wenn Sie vor Spitzbuden sicher sind bis  
ich hin komme. Letztes geschicht wohl in  
spätestens 14 Tagen. Leider komme ich  
nun doch ungern. Ich habe das Stück nach  
mit in Hamburg geschick, es hat großen u.  
günstigen Theaterserfolg gehabt, aber ganz  
anders u. so fürchtbar gewirkt wie ich,  
der treue Historie gewohnt, nicht erwartet  
hath. Nun fürcht ich mich, dasselbe in  
einer neuen u. wichtigeren Stadt noch  
einmal durchzumachen. Mein Anwesenheit  
ist aber doch unerlässlich, besonders wenn ich  
die baldige Folge Konvoks durchsetzen will.  
Nun daran liegt mir jetzt doppelt, da  
d. Dänische so grell wirkt u. ich dänis-  
scher Gewebe vor modernen Publicum auf  
den Brettern mehr roh als dänisch aus-  
sieht. Ferner weil ich ein neues Stück  
fertig habe, für welches mir in Berlin die  
der die Mänsche fehlen. — Kuffka hat  
mir auf mein Erinnern gestern gesagt, er  
wird mir ein kleines Stück machen. Sie  
haben aber auch ein größeres geschrieben,

nicht? — Keller, ein geschickter Mann, hat  
mir erzählt, was er mit vielem Ver-  
gnügen Ihre Sexamtschaft gemacht.

Gulags gehen Sie wohl zur Stoff-  
post, wenn Sie nicht etwa selbst in Stom-  
besuchen. Und vergehen Sie meiner  
Habenheidekeit —

Ihre politische Reaktion wird  
so arg, daß man pessimist werden  
müßte.

Gott behüte Ihr Haupt

Von Kasse

Ihr

Luther.

44  
2



80